

Kein Respekt ohne Begegnung

Wohlen: Podiumsdiskussion des Integrationsprojekts Toolbox zum Thema «Integration»

In der Diskussion über Migration dominieren meist die lauten und populistischen Töne. Dabei würde es sich durchaus lohnen, das Thema auch mal kühl und sachlich zu diskutieren, wie das Podium gezeigt hat.

Leo Ferraro

Das Fundament des gelungenen Anlasses legte ein Wissenschaftler. Der Genfer Soziologie-Professor Sandro Cattacin zeigte in seinem einführenden Referat, dass man sich durchaus auch ohne politisches Säbelrasseln und ohne populistische Verallgemeinerungen mit dem Thema «Migration» befassen kann. Zur Podiumsdiskussion im Chappelhof hatten die Begleitgruppe des Integrationsprojekts Toolbox und verschiedene Kulturvereine aus der Region eingeladen.

Verschiedenheit akzeptieren

Am Anfang jeder multikulturellen Gesellschaft stehe die Grundidee von der Verschiedenheit der Menschen, meinte der Professor. «Unsere heutige Gesellschaft verlangt nach Verschiedenheit», erklärte der Soziologe. Auf dieser Verschiedenheit lasse sich jedoch erst aufbauen, wenn man sie kultiviere. Nicht als Schmelztiegel aller Kulturen und auch nicht, indem Minderheiten ihre Identitäten aufge-



Ahmed Yildirim und SVP-Politikerin Milly Stöckli diskutieren über den oft aggressiven Politstil der SVP.

Bild: Leo Ferraro

ben, sondern schlicht und einfach durch Respekt vor dem Gegenüber, vor dem Fremden.

«Die Herausforderung dabei ist es, dass wir dauernd dazulernen müssen. Das schafft Unsicherheiten»,

sagte Cattacin. Allerdings ist der Professor überzeugt, dass der Respekt gegenüber dem «Fremden» steigt, je mehr man es kennt. Und Respekt entsteht erst, wenn Menschen sich begegnen. Das blosse «nichts gegen je-

manden haben» genüge da nicht. In diesem Sinne hat die Veranstaltung im vollbesetzten Chappelhof sein Ziel mehr als erreicht.

Bericht Seite 27